

Perikopenrevision 2018

Am 1. Advent 2018 wird EKD-weit die neue „Ordnung gottesdienstlicher Texte und Lieder“ (OGTL) in Kraft treten. In ihr ist geregelt, welche Texte aus der Bibel an einem bestimmten Sonn- oder Festtag im Gottesdienst gelesen werden und welche Texte Grundlage der Predigt sind. Außerdem sind jedem Sonn- und Festtag zwei Lieder zugeordnet, die in einem besonderen Zusammenhang mit den jeweiligen biblischen Texten stehen, sowie ein Gebetspsalm, ein Bibelvers als geistliches Leitmotiv für die Woche oder den Tag („Spruch der Woche bzw. des Tages“) und ein Bibelvers als Zwischengesang zum Halleluja-Ruf.

Mit der Einführung der neuen Ordnung sollen **im Kirchenjahr 2018/2019 Texte der Reihe I als Predigttexte** im Gottesdienst zugrunde gelegt werden.

Was ist neu?

Textauswahl. 104 biblische Texte wurden neu aufgenommen, mit einem Schwerpunkt bei den Texten aus dem Alten Testament (der Anteil liegt jetzt bei gut 1/3 statt bislang 1/6). Dafür sind 74 Texte aus der bisherigen Ordnung entfallen. 75 Texte sind erhalten geblieben, wurden aber einem anderen Tag zugeordnet.

Druckbild. Zur Erleichterung des Vorlesens sind die Texte in so genannte „Sprecheinheiten“ gegliedert. Sie sollen helfen, den Textsinn schneller zu erfassen als im bisherigen Blocksatz.

Psalmen. Die Psalmen sind nun bewusst für das gemeinsame Beten der Gemeinde im Gottesdienst ausgewählt und eingerichtet. Dafür wurde zum Teil die Auswahl der Psalmen geändert und an die Tradition der Introitus-Psalmen angepasst. Auch der „Zuschnitt“ bestimmter Psalmen (die Auswahl bestimmter Verse) ist neu.

Lieder. Es gibt für jeden Sonn- und Festtag nun zwei Lieder der Woche bzw. des Tages, in der Regel aus unterschiedlichen Epochen an und in unterschiedlichen Stilikonen. Darunter sind auch neuere Lieder, die sich durch landeskirchliche Anhänge und Beihefte zum Evangelischen Gesangbuch (EG) und durch Kirchentagsliederbücher verbreitet haben. Mindestens eines der Lieder soll leicht singbar sein.

Predigttext-Jahrgänge. Woche für Woche wechselnd wird über Evangelien-, alttestamentliche und Episteltexte gepredigt. Ganze Jahrgänge ausschließlich mit Evangelien- oder Epistelpredigten gibt es nicht mehr. Insgesamt gibt es weiterhin sechs Jahrgänge von Predigttexten. Neu sind Vorschläge für kleine Predigtreihen in der Passionszeit und nach Trinitatis.

Kirchenjahr, Weihnachtszeit. Die Weihnachtszeit bekommt ein festes Enddatum: Sie endet mit der Woche, in der der 2. Februar (Tag der Darstellung Jesu im Tempel/Lichtmess) liegt. Das bedeutet: es gibt fast immer vier Sonntage nach Epiphania (drei und den „Letzten“). In Jahren wie 2019, in denen Epiphania auf einen Sonntag fällt, entfällt der 3. Sonntag nach Epiphania. Dafür wird die Zahl der Sonntage zwischen dem Letzten Sonntag nach Epiphania und dem Beginn der Passionszeit flexibel: Je nach Ostertermin entfällt oft der 5., immer mal wieder der 4., selten der 3. (Septuagesimä), fast nie der 2. (Sexagesimä) und eigentlich nie der 1. Sonntag vor der Passionszeit (Estomihi). Die in der Epiphaniazeit (4. und 5. Sonntag nach Epiphania) entfallenen Proprien sind in den 5. und 4. Sonntag vor der Passionszeit überführt worden.

Kirchenjahr, 10. Sonntag nach Trinitatis. Der so genannte „Israel-Sonntag“ kann künftig mit zwei unterschiedlichen Akzenten versehen werden: mit der liturgischen Farbe grün unter

der Überschrift „Christen und Juden – Freude an Israel“ oder mit der liturgischen Farbe violett unter der Überschrift „Gedenktag der Zerstörung Jerusalems“.

Kirchenjahr, weitere Feste/Gedenktage. Die Zahl der Feste und Gedenktage ist größer geworden. Hinzugekommen sind der 27. Januar (Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus) und der 9. November (Tag des Gedenkens an die Novemberpogrome), der Martinstag (11. November) und der Nikolaustag (6. Dezember), der Tag der Maria Magdalena (22. Juli) u. a.

Themenfelder. In fünfzehn so genannten „Themenfeldern“ (z. B. Arbeit, Armut und Reichtum, Frieden, Leben der Kirche) sind Bibeltex te zusammengestellt, aus denen sich je nach Anlass und Bedarf passende Proprien für einen Gottesdienst bilden lassen. Die Themenfelder ersetzen den bisherigen Abschnitt „Besondere Tage und Anlässe“.

Erläuterungen. Im Perikopenbuch (nicht im Lektionar) ist zu jedem Sonn- und Feiertag und zum Teil auch zu Festen und Gedenktagen eine Doppelseite mit Erläuterungen enthalten, die den inhaltlichen „roten Faden“ oder „Klangraum“ eines Tages beschreibt, Kontexte benennt und Gestaltungsvorschläge bietet.